

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 42 (1982-1983)
Heft: 1

Rubrik: Bündner Reallehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Reallehrerverein



Ausbildung der Bündner Reallehrer

Anlässlich ihrer Jahresversammlung besuchten am letzten Freitag die Reallehrer aus Graubünden das Seminar in Rorschach, welches der Pädagogischen Hochschule St. Gallen angeschlossen ist. Grund für diesen Besuch bildete der Umstand, dass die **Bündner Reallehrer** (Werklehrer) ihr Studium in Rorschach absolvieren können, und zwar gemäss einem Abkommen zwischen den Kantonen Graubünden und St. Gallen.

Rund 80 Lehrer aus allen Talschaften Graubündens fanden sich denn im Reallehrerseminar in Rorschach ein, in einem altherwürdigen, unter eidgenössischem Denkmalschutz stehenden ehemaligen Klostergebäude. Dort wurden wir von Herrn Prof. Noser, Rektor der Pädagogischen Hochschule, begrüsst. Dieser hielt denn auch ein einleitendes Referat über das Reallehrerseminar, dessen Werdegang und Bildungsangebot. Die Entwicklung der St. Galler Abschlussklasse zur Realschule geht auf das Jahr 1940 zurück, als der bekannte Pädagoge K. Stieger das Prinzip der «Arbeitsschule» verwirklichte. 1958 begann Prof. J. Weiss das heutige Reallehrerseminar aufzubauen, welchem er immer noch vorsteht. Die Ausbildung

gliedert sich in ein fachwissenschaftliches und ein berufspraktisches Studium, wobei Psychologie und Pädagogik naturgemäss einen grossen Raum einnehmen.

In einem weiteren Vortrag orientierte Prof. J. Weiss über das eigentliche Ziel der Reallehrerausbildung. Ein Reallehrer soll z. B. nicht nur einen guten Erstklässler für den Übertritt in die Sekundarschule vorbereiten können, sondern auch einem Drittklässler bei der Berufswahl zur Seite stehen. Während des Studiums muss er sich entweder für die naturwissenschaftliche oder sprachlich-historische Richtung entscheiden, ähnlich wie der Sekundarlehrer. Diese Spezialisierung ermöglicht an grösseren Schulen eine bessere Zusammenarbeit zwischen zwei Lehrern, indem sie für bestimmte Fächer ihre Klassen tauschen. So kann sich ein Lehrer auch gründlicher in sein eigentliches Fachgebiet vertiefen. Der Lehramtskandidat lernt ferner verschiedene Unterrichtsformen kennen: Kurs- und Kernunterricht, Arbeitslehre und musischer Unterricht. Das Studium des Reallehrers beträgt heute 3 Semester. Im Vergleich dazu bestand früher die Ausbildung in Graubünden aus zwei mehrwöchigen Werklehrerkursen sowie aus freiwilligen Weiterbildungskursen während der Schulferien.

Nach den beiden eindrücklichen Vorträgen hatten wir Gelegenheit, angehende Lehrer bei ihrer praktischen Arbeit in der Schulstube zu beobachten. Mehrere Reallehrer von Rorschach stellen als Mentor und Betreuer ihre eigene Schulklasse den Kandidaten zur Verfügung und bereiten so unsere jungen Kollegen auf die Praxis vor. Des weitern erfuhren wir in einer Didaktikstunde, wie man die Studenten auf das Problem der «Anschauung» aufmerksam macht, ein Kapitel, das auf der Realschulstufe äusserst wichtig ist.

Unser Besuch in Rorschach diene jedoch nicht nur der Information, sondern auch der Pflege freundschaftlicher Beziehungen. Herrn Prof. J. Weiss ist es nämlich weitgehend zu verdanken, dass in St. Gallen auch Bündner aufgenommen werden. Für die Bündner Realschule ist das von sehr grosser Bedeutung, denn mit einer bessern Ausbildung der Lehrer wird auch die Schule aufgewertet. So war es denn dem Präsidenten des Reallehrervereins, Valentin Guler, eine grosse Freude, den Herren Rektor Noser und Prof. Weiss ein kleines Geschenk, einen Bergkristall vom Piz Beverin, zu überreichen. Er tat dies u.a. mit folgenden Worten:

- Wir wollen den heutigen Tag nicht vergehen lassen, ohne ein Zeichen der Dankbarkeit zu setzen und unserer Verbundenheit mit St. Gallen sinnbildlich Ausdruck zu geben.
- Weil wir in einem «steinreichen Kanton» wohnen, haben wir natürlich einen Stein besonderer Art ausgewählt.
- Unsere Bündner Kandidaten mögen bei ihrer Arbeit in St. Gallen so glänzen wie dieser Kristall hier. Man möge aber auch diese Kandidaten so sorgsam und liebevoll aufnehmen und polieren, wie man einen Kristall in die Hände nimmt.
- Wir hoffen, dass dieser Bergkristall in den Herzen der Bündner Studenten ein wenig Heimweh wachhält, welches sie nach ihrem Abschluss wieder in die Berge zurückzieht, so dass unser Kanton bald einmal keinen Mangel an ausgebildeten Reallehrern mehr haben wird.

Diese Tagung vermittelte einen lebendigen Eindruck von der neuen Bildungsstätte der Bündner Reallehrer und rechtfertigte die weite Reise nach Rorschach in jeder Hinsicht.

A.E.

Haben Sie:

Altpapier, Altmetalle, alte Maschinen, Alteisen, Abbruch-Autos

Telefonieren Sie

Telefon 081/22 23 29
abends 085/9 28 08
oder 2 38 55

Allenspach und Hidber
Alteisen und Metalle
Kasernenstr. 153, 7000 Chur